

## Unselbstständiger Entschließungsantrag (§ 51 GeoLT)

freigegeben am 19.09.2016, 14:44:01

**Landtagsabgeordnete(r):** LTAbg. Albert Royer (FPÖ), LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ), LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Gerald Deutschmann (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Herbert Kober (FPÖ), LTAbg. Anton Kogler (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), LTAbg. Mario Kunasek (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Andrea Michaela Schartel (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ)

**Regierungsmitglied(er):** Landesrat Johann Seitinger

**Betreff:**

***Einführung einer Milchmengensteuerung***

Die Entwicklung des Milchpreises der letzten Monate ist einer der Hauptgründe für die dramatische Lage der heimischen Landwirte.

Seit Ende der 1970er Jahre führte die steigende Milcherzeugung in Europa zu immer größeren Überschüssen, denen nur mit hohen Aufwendungen entgegengewirkt werden konnte. Aus diesem Grund wurde letztendlich das marktpolitische Instrument der Milchquote eingeführt. Zum Leidwesen der heimischen Landwirte wurde diese jedoch mit 31. März 2015 abgeschafft, die negativen Folgen sind bekannt: Der Milchpreis ist im Keller und eine Besserung ist nicht absehbar.

Angesichts der tristen Situation am heimischen Agrarsektor ist die Politik gefordert, endlich Maßnahmen zu setzen, da sonst künftig noch mehr landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere Milchbauern, für immer zusperren werden.

Ein sinnvoller Lösungsansatz ist die Einführung einer modernen Form der Milchquote, die wieder auf eine EU-weite Mengenregulierung abzielt. Diese muss jedoch flexibel gestaltet werden und durch ein alljährliches Monitoring von Politik, Produzentenvertreter und Handel in Bezug auf die prognostizierten Markterfordernisse des Folgejahres angepasst werden. Aufgrund dessen sollen den jeweiligen Mitgliedsstaaten Milchkontingente zugewiesen werden, eine Überschreitung dieser ist mit Sanktionen zu ahnden.

Aus der Stellungnahme mit der EZ 723/3 geht hervor, dass sich das zuständige Mitglied der Landesregierung mit der untragbaren Gesamtsituation am Milchmarkt offenbar zufrieden gibt und keine Notwendigkeit für Schritte im Sinne des ursprünglichen freiheitlichen Antrags sieht. Aus Sicht der Antragssteller kann nur das Konzept der Milchmengenregulierung ein nachhaltiges und angemessenes Preisniveau sicherstellen.

Es wird daher der

### **Antrag**

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, sich auf EU-Ebene für die Einführung einer europaweiten und jährlich anzupassenden Milchmengenregulierung zur Umsetzung eines stabilen Preisniveaus einzusetzen.

**Unterschrift(en):**

LTAbg. Albert Royer (FPÖ), LTAbg. Hannes Amesbauer, BA (FPÖ), LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Gerald Deutschmann (FPÖ), LTAbg. Herbert Kober (FPÖ), LTAbg. Anton Kogler (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), LTAbg. Andrea Michaela Schartel (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ)